

Antwort auf aktuelle Fraosn

Technologie — ein Faktor der Intensivierung

Im Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung des VEB Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck“ zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitages der SED haben sich die Werktätigen das Ziel gestellt, 80 Prozent des Wirtschaftswachstums aus Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik abzuschöpfen. Nach der Diskussion über das „Wie“ wurde neben anderen wichtigen Festlegungen im Beschluß formuliert: „Wir werden das Niveau unserer Technologien, die wichtiger Intensivierungsfaktor sind, an internationalen Maßstäben messen und weiter erhöhen. Damit werden die spezifischen Aggregatleistungen und die Materialverbrauchsnormen verbessert sowie die Materialverluste verringert.“

Ausgangspunkt für diese Festlegung im Wettbewerbsbeschluß war der Gedanke

daß die Technologie ein Effektivitätsfaktor ist, der Reserven in neuen Dimensionen erschließen hilft. Wozu liegt das begründet?

Karl Marx bezeichnete auf Grund seiner analytischen Betrachtungen zur industriellen Entwicklung die Technologie als eine „ganz moderne Wissenschaft“, als „bewußt planmäßige und je nach dem bezweckten Nutzeffekt systematisch besonderte Anwendungen der Naturwissenschaft“⁽¹⁾. Damit ist die Technologie als Wissenschaft von den naturwissenschaftlich - technischen Gesetzmäßigkeiten der Prozesse in der Produktion und ihrer bewußten Anwendung durch die Menschen charakterisiert. Sie umfaßt alle wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen eines Produktionsprozesses, der zur Herstellung eines Erzeugnisses erforderlich ist.

Technologie und Produktion eng verbunden

Die Umsetzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen in neue Technologien und Verfahren stellt nicht nur an die Technologen, sondern auch an die Konstrukteure, Projektanten und Ökonomen hohe Anforderungen. Sie entscheiden weitgehend darüber, mit welchen neuen Technologien eine hohe Arbeitsproduktivität, Grundfondseffektivität und

Materialökonomie erreicht wird. An diesem Prozeß sind aber auch die Betriebsingenieure, Meister und Produktionsarbeiter beteiligt. Sie sind mit dem Produktionsprozeß eng verbunden und können unmittelbar und kontinuierlich auf die ständige Verbesserung des erreichten Standes der Technologie Einfluß nehmen. Die gründliche technologische Vorbereitung der Produktion

durch Rationalisierung und die gewissenhafte Einhaltung der technologischen Disziplinen sind wichtige Grundvoraussetzungen, um die Effektivität der Produktion zu erhöhen. Der wirkliche Reichtum der Gesellschaft hängt deshalb maßgeblich ab „vom allgemeinen Stand der Wissenschaft und dem Fortschritt der Technologie“ oder der Anwendung dieser Wissenschaft auf die Produktion⁽²⁾.

Die Technologie hat eine ganz enge Verbindung zur Produktion, denn jeder wissenschaftlich-technische Fortschritt wird erst durch die technologische Umsetzung produktionswirksam. Die Technologie nimmt aktiv Einfluß auf die Nutzung der Grundfonds, die Materialökonomie, eine wissenschaftliche Arbeitsorganisation und die Überleitung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion. Wissenschaftliche Erkenntnisse bedürfen aber auch zu ihrer praktischen Umsetzung oft völlig neuer Technologien und Verfahren. Erinnert sei hier nur an die Entdeckung der Laserstrahlen, neuer chemischer Verbindungen u. a. m.

Wiederholt hat deshalb unsere Partei auf die zunehmende Bedeutung der Technologie hingewiesen. Sie ist für unsere wirtschaftliche Leistungskraft und für den sozialen Fortschritt im Sinne der auf dem VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe ein entscheidender Faktor. Grundlage dafür ist die planmäßige Entwicklung unserer Volkswirtschaft und die Beschleunigung des wissenschaftlich - technischen Fortschritts.